

Auf nach Hamburg

Wie Leonard es erlebt

Von KleinesHasi

Kapitel 5: Aus und Vorbei?

Kapitel 5 – aus und Vorbei?

Leonard versuchte Runa noch aufzufangen, schaffte es aber nicht. Sie verschwand im Wasser und aus seiner Sicht. //Verdammt!//

Schnell kniete er sich an den Stegrand und hielt ihr die Hand hin. Das hatte er wirklich nicht beabsichtigt, Leonard wollte ihr eigentlich nur klar machen, das ihm nicht gerade nicht nach Zärtlichkeiten war. Sie schwamm zu einer anderen Stelle und zog sich dort an Land. Er schluckte.

„Bitte, Runa! Das wollte ich nicht!“ Runa musste ihm glauben. Sie sah ihn an und schwieg. Runa glaubte ihm nicht, noch viel schlimmer : sie war sauer.

Er sah, wie sie an sich herunter sah. „Ich muss mir was frisches zum anziehen besorgen.“ Danach verlies sie den Steg. Leonard konnte sich für einen Moment nicht regen, doch dann lief er los.

„Runa, warte!“ reifte er Runa hinterher, doch sie schien ihn nicht zu hören.

Es nützte nichts, ihr hinterher zu laufen und ging in eine andere Richtung.

Er lief durch halb Hamburg und nahm letztlich auf einer Parkbank Platz. „Verdammt! Du hast alles verbockt!“ schimpfte er sich selbst und vergrub sein Gesicht in seinen Händen.

Ihm war zum heulen zu mute. „Fuck! Warum kann sie mir nicht einfach die ganze Wahrheit sagen?“ Das war alles was er wollte, die ganze Wahrheit.

Mehrere Leute sahen ihn komisch und abschätzend an, doch Leonard ignorierte alle. Er wollte weg, einfach nur weg aus Hamburg. Auf der Insel wären diese Probleme niemals aufgetaucht. Warum war er nicht einfach dort geblieben?

Natürlich lag die Antwort auf der Hand, wegen Runa... Ihm kam eine Idee, immerhin hatte er sie dazu provoziert, also sollte er sich auch entschuldigen. Aber was sollte er tun, damit sie ihm verzeihen konnte. Tanzen, Kino, Geschenke, ein Essen?

„Erst ins Kino und dann ein schönes Essen, genau!“ Er schlug sich mit der Faust auf die flache Hand. Aber würde sie überhaupt mit ihm gehen? Er seufzte. „Verdammt!“

Leonard stand auf und lief in Richtung Hotel.

Auf seinem Zimmer angekommen fiel sein Blick auf das Bett, in dem sie vor ca. 3 Stunden noch lagen. Ein weiteres mal seufzte er.

Er lies die Situation an der Alster Revue passieren und tränen sammelten sich in seinen Augen, er hatte ja nicht ahnen können, dass sie das Gleichgewicht verlieren und hineinfallen würde.

Seine scheiß Eifersucht hatte alles kaputt gemacht. Daran musste er etwas ändern, definitiv bevor es noch einmal passieren konnte, dass er dadurch ihre Beziehung aufs Spiel setzte.

Leonard atmete tief durch und ging dann ins Bad. Schnell hatte er sich entkleidet und stand unter der Dusche. Während Leonard unter der Dusche stand, dachte er nach.

Noch nie hatte er einen Menschen gehasst, aber dieser Jean schien Runa mehr zu bedeuten, als sie zugab und das machte ihn wütend.

Falls Leonard Jean nur einmal zu Gesicht bekommen würde, konnte sich dieser schon einmal auf eine Tracht Prügel einstellen, auch wenn Runa das nicht allzu gut finden würde.

Jean war in Leonards Augen ein Feind. Leonard wollte gar nicht wissen, was er alles mit ihr getan hatte oder mit ihr tun würde, wenn sie sich wieder trafen. Ihm lief ein kalter Schauer über den Rücken. Schnell wusch er sich und shampooonierte seine Haare.

Danach stieg er aus der Duschkabine und trocknete sich ab. Er wickelte sich das Handtuch um die Hüfte und ging in den Wohnraum. Was Runa in diesem Moment wohl tat?